Oberst-Korpskommandant H. Bleuler

Autor(en): **Wille, Ulrich**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **58=78 (1912)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine
Schweizerische Militärzeitung.
Organ der schweizerischen Armee.

LVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXVII. Jahrgang.

Nr. 7 Basel, 17. Februar 1912

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.
Redaktion: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Oberst-Korpskommandant H. Bleuler †. — Ueber Erziehung zum Vorgesetzten. — Ein Krieg gegen Neutrale. — Ausland: Deutschland: Zahl der Motorluftschiffe. — Frankreich: Körperliche Schulung der Offiziere. — Italien: Verschiedenes. — Niederlande: Maschinengewehre. — Japan: Maschinengewehre.

Oberst-Korpskommandant H. Bleuler †.

Mit Oberst-Korpskommandant Bleuler ist ein Offizier aus dem Leben geschieden, der sich bleibende große Verdienste um die Entwicklung unseres Wehrwesens erworben hat.

Von 1870 bis 1888 stand Oberst Bleuler als Oberinstruktor neben General Herzog an der Spitze der Artillerie, bis 1892 führte er die 6. Division und dann bis 1904 das 3. Armeekorps.

Das Ansehen, das sich Oberst Bleuler schon in den ersten Jahren seiner Tätigkeit als Oberinstruktor der Artillerie erworben hatte, war so groß, daß man ihn im Jahre 1878, als Bundesrat Schärer von Zürich starb, in den Bundesrat wählen wollte; er lehnte ab, weil er die Waffe, die ihn an ihrer Spitze damals noch notwendig hatte, nicht verlassen wollte.

Die Militärzeitung hat schon 1904, als Oberst Bleuler vom Kommando des 3. Armeekorps zurücktrat, auf das, was er für die Armee war, hingewiesen.

Allgemein bekannt sind seine großen Verdienste auf dem waffentechnischen Gebiet, für das er ganz besonders befähigt war durch seine hohe mathematische Veranlagung und seine gründlichen, mit dem Diplom eines Maschineningenieurs abschliessenden Studien am eidgenössischen Polytechnikum. Aber mit einem klaren, die Dinge bis auf ihren Grund durchdringenden Verstand, erwarb er sich auch in einer Zeit, wo die Vorbildung dazu bei uns noch nicht so hoch stand wie jetzt, die Kenntnisse und Fähigkeiten des Truppenführers. Zuerst in der Stellung als Divisionskommandant, dann besonders als Armeekorpskommandant war seine Führung, waren seine Anlage und Leitung der Manöver und seine Manöverbesprechungen derart, daß jedermann in ihm der Mann erkannte, der berufen war, unsere Armee in einem Kriegsfalle zu führen.

Weniger offensichtlich dagegen war, was er als Organisator der Ausbildung und der inneren Tüchtigkeit der Artillerie getan hat. Er schuf dadurch, daß er in die Militärorganisation von 1874 bezügliche Bestimmungen für seine Waffe hineinbrachte und dann durch entsprechende Organisation und Betrieb der Ausbildungskurse ein festgefügtes System der Kadres-Ausbildung, das für die andern Waffen vorbildlich wurde. Bei der Artillerie wurden zuerst die Kadres nicht mehr in die Schulen aufgeboten, um den schon erhaltenen Grad „abzuverdienen", sondern um sich das notwendige Wissen und Können zuerst zu erwerben, bevor der höhere Grad gewährt wurde.

Daneben war der persönliche Einfluß, den Oberst Bleuler auf das Offizierskorps und an erster Stelle natürlich auf seine nächsten Mitarbeiter, seine Instruktoren ausübte, ein mächtig fördernder und zu den höchsten Leistungen anspornender. So unendlich gut und nachsichtig Oberst Bleuler auch war, so konnte man doch auf diese seine Herzenseigenschaften nur dann Anspruch machen, wenn man sich bemühte, es ihm selbst in nie versagender Pflichttreue gleichzutun. Wo dies Streben vorhanden war, da ließ er der Selbsttätigkeit freie Bahn. Wer unter Oberst Bleuler sich nicht zu höchster Leistungsfähigkeit und Selbständigkeit, zur Lust am Arbeiten in verantwortungsfreudiger Selbsttätigkeit entwickelte, der trug die Ursache davon in sich selbst. Ulrich Wille.

Ueber Erziehung zum Vorgesetzten.

Von Hauptmann P. Keller.

Wir haben in unserer Armee noch nicht jenen Stand der Vorgesetztenerziehung erreicht, der für die Kriegstüchtigkeit derselben unerläßlich ist; das beweisen die ewigen Klagen über Ungenügen unseres Unteroffizierskorps, und beweisen auch die unliebsamen Vorkommnisse des letzten Jahres.